



Leibniz
Universität
Hannover

SOMMERUNI

in der Leibniz-Stadt



2019

14. August bis 4. September

www.sommer.uni-hannover.de

Willkommen zur SommerUni 2019



Volker Epping

Prof. Dr. Volker Epping
Präsident
Leibniz Universität Hannover



Thomas Herrmann

Thomas Herrmann
Bürgermeister
Landeshauptstadt Hannover

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

in diesem Jahr findet die zehnte *SommerUni* in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover statt. Albert Einstein sagte einmal: „*Ich habe keine besondere Begabung, sondern bin nur leidenschaftlich neugierig*“.

Neben unserer eigenen Neugier ist es die gute Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt, die uns motiviert, Ihnen auch 2019 wieder ein interessantes Programm zu bieten. Die Exzellenz-Strategie spielt dabei eine besondere Rolle. Mit dem Eröffnungsvortrag und zwei Einzelbeiträgen erfahren Sie mehr über die Arbeit in den Exzellenz-Clustern *QuantumFrontiers*, *PhoenixD* und *Hearing4all*.

Bei der *SommerUni* geben Ihnen Forscherinnen und Forscher unterschiedlichster Disziplinen anschaulich und verständlich Einblicke in ihre Arbeitsgebiete. Das Themenspektrum reicht von der Rolle der Religion als Ordnungshüter, der Erfindung der Perspektive in der Kunst bis zum Exotismus in der europäischen Musik. Sie erfahren aber auch, wie der moderne Computer entstand oder welche Bedeutung der *Sachsenspiegel* für die Kulturgeschichte des Buches hat.

Wir hoffen, mit dem vielfältigen Themenspektrum Ihre Neugier zu wecken und freuen uns, Sie im August und September zur *SommerUni* in der *Leibnizstadt* zu begrüßen.

Zur Eröffnung laden wir Sie herzlich ein am Mittwoch, dem 14. August 2019 um 15 Uhr.

Wie klingt der Urknall?

Das Universum hören
mit Einsteins Gravitationswellen

Eröffnungsvortrag zur zehnten *SommerUni* 2019

Seit tausenden von Jahren sehen wir das Universum mit unseren Augen. Aber über 99% des Universums sind dunkel und werden niemals mit Hilfe von Licht beobachtet werden können. Seit dem 14. September 2015 ist alles anders: Gravitationswellen wurden entdeckt! Wir haben ein neues Sinnesorgan bekommen. Die ersten Töne stammten von Schwarzen Löchern. Inzwischen ist die Gravitationswellenastronomie zur Routine geworden. Gravitationswellendetektoren auf der Erde werden immer empfindlicher und bald werden wir mit Detektoren im Weltraum auch die dunkle Seite unseres Universums hören können; und irgendwann den Urknall.

Prof. Dr. Karsten Danzmann

studierte Physik in Clausthal-Zellerfeld und Hannover. Seit 1993 ist er Professor und Direktor am Institut für Gravitationsphysik an der Leibniz Universität und Sprecher des Exzellenzclusters *QuantumFrontiers*. Er erhielt zahlreiche Forschungspreise und Auszeichnungen für seine Arbeit auf dem Gebiet der Gravitationswellen.



Termin	MI 14.08.2019
Zeit	15 bis 17 Uhr
Ort	LICHTHOF IM WELFENSCHLOSS, Welfengarten 1
Beitrag	Eintritt frei

Anschließend laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk ein!

saxones

Zur Geschichte Niedersachsens im ersten Jtsd. n. Chr.

Vortrag mit Ausstellungsbesuch im Landesmuseum

Der Begriff *saxones* steht in der Spätantike bei den Römern als Synonym für „gefährliche Seeräuber“. Nach dem Abzug der Römer aus Großbritannien helfen die *Sachsen* und *Angeln* vom Festland den örtlichen Anführern bei ihren Machtkämpfen. In der Folge siedeln sie sich in Kent, Essex, Wessex und Sussex an. Ihr Herkunftsgebiet jedoch liegt im Dunkeln und lässt sich nur anhand archäologischer Funde beschreiben.

Erst infolge des Konflikts mit den Franken tauchen die *niederSachsen* wieder in historischen Berichten auf. Karl der Große besiegt sie nach 30 Jahren Krieg und gliedert sie mit Hilfe von Religion und Gesetzen in sein fränkisches Reich ein: Umsiedlungen, Bestrafungen und Zwangschristianisierung zeichnen ein deutliches Bild von der Schärfe des Konfliktes.

Ein knappes Jahrhundert später wird Heinrich I. zum König des Ostfränkischen Reiches gewählt. Erste Städte entstehen, die Bedeutung der Geldwirtschaft wächst und zum Schutz werden Burgen angelegt. Der schnelle Aufstieg der Sachsen soll Schlussthema sein.

Neun fiktive Persönlichkeiten sowie bedeutende Objekte leiten durch die Ausstellung im Landesmuseum.



Regine Tuitjer
studierte Archäologie, Chemie, Geschichte, Philosophie und Physik in Hannover und Göttingen. Abschluss mit dem 1. und 2. Staatsexamen für das Lehramt. Seit 1982 Museumspädagogin/Kulturvermittlerin am Landesmuseum Hannover.

Termin	DO 15.08.2019
Zeit	<i>saxones</i> GRUPPE I: 10 bis 13 Uhr <i>saxones</i> GRUPPE II: 14 bis 17 Uhr
Ort	LANDESMUSEUM, Willy-Brandt-Allee 5
Beitrag	18 € (Museumseintritt inklusive)

Religionen als Ordnungshüter

Vortrag

Eine der wichtigsten Funktionen der großen Religionen ist die Aufrechterhaltung und Garantie von Ordnung. Dies gilt für das Judentum und den Islam im gesellschaftlichen Bereich, für den Hinduismus als Weltordnung (*dharma*) und für die chinesische Religion als Harmonie zwischen dem Himmel und der menschlichen Gesellschaft. Es gilt auch für die sogenannten Stammesreligionen.

Selbst Erlösungsreligionen wie das Christentum und der Buddhismus übernahmen im Laufe ihrer Geschichte immer wieder diese Ordnungshüterfunktion.

Die Veranstaltung stellt diese unterschiedlichen Aspekte von Religionen als Ordnungshüter dar und zeigt so, welchen Beitrag die Religionen zur Vermeidung von Chaos geleistet haben. Welche Probleme ergeben sich heute für die Anpassung der Religion an die Moderne? Wie vertragen sich Religion und Demokratie?

Prof. Dr. Dr. Peter Antes
studierte Religionswissenschaft, katholische Theologie und Orientalistik in Freiburg und Paris. Er leitete fast 40 Jahre das Institut für Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seine Spezialgebiete sind neben Methodenfragen in der Religionswissenschaft vor allem aktuelle Probleme der islamischen Ethik.



Termin	FR 16.08.2019
Zeit	9 bis 13 Uhr
Ort	HÖRSAAL F102, Welfengarten I
Beitrag	18 €

Wer war Frida Kahlo?

Die zwei Fridas – die Sterbende und die Lebende? – gespiegelt in 70 Komplementär-Selbstportraits, Tonträgern und Filmen

Vortrag

Erika Schuchardt hat mit ihrem Buch *Warum gerade ich? Leben lernen in Krisen* einen preisgekrönten und berührenden Klassiker verfasst, den sie mit dem Schwerpunkt Komplementarität rundum erneuert hat. Aus der weltweiten Analyse von über 6.000 Lebensgeschichten sowie aus ihrer jahrzehntelangen Erfahrung mit Krisenbegleitung hat sie als Erfolgsweg den universalen Komplementär-Spiralweg *Krise als Chance* erschlossen. Ihre innovative Sicht auf Menschen in Krisen verändert unser Verständnis der Krise von Grund auf. Person und Gesellschaft erkennen: Krise ist und wird zur Chance durch Gewinnung von Komplementär-Kompetenz.

Dass aus Krisen Chancen wachsen können, wird am Leben und Werk der Künstlerin Frida Kahlo besonders deutlich. Wie gelang es ihr, das eigene Schicksal trotz schwerer seelischer und körperlicher Verletzungen zu bewältigen? Mit welcher Kraft schuf sie ihre Werke?

Mit Blick auf die individuellen und kollektiven Dimensionen ihres Komplementär-Spiral-Modells widmet sich Erika Schuchardt der Frage: *Frida Kahlo, Rebellin oder Heilige?* Und welche Bedeutung hat das Leben lernen in Krisen letztlich für uns alle?



Prof. Dr. Erika Schuchardt Bestsellerautorin, langjährig Abgeordnete im Dt. Bundestag, Synodale der EKD/des World Council of Churches, Vizepräsidentin der Dt. UNESCO-Kommission, Gründungsvorstand Bundes-AG „Tschernobyl“, ausgezeichnet mit dem Kronenkreuz.

Termin	FR 16.08.2019
Zeit	15 bis 19 Uhr
Ort	HÖRSAAL B305, Welfengarten I
Beitrag	10 €

Zwischen Protektionismus und Brexit

Über Chancen und Risiken für den Außenhandel

Vortrag

Seit tausenden von Jahren treibt der Mensch Handel: Sowohl lokal als auch grenzüberschreitend. Was genau ist die Ursache für Außenhandel und was kann ihn beeinträchtigen? Welche Rolle spielen die weltwirtschaftlichen und -politischen Konstellationen? Und welche Funktion haben stabile institutionelle Rahmenbedingungen für den Außenhandel?

Der Vortrag beleuchtet theoretische Grundlagen und spannt einen Bogen von der „Protektionismus-Spirale“ bis hin zum Brexit. Welche Aspekte des Außenhandels sind für eine erfolgreiche Exportnation wie Deutschland wichtig?

Dr. Diane Bingel studierte Volkswirtschaftslehre in Kiel und Freiburg. Ihre Berufs- und Führungserfahrungen erstrecken sich auf Regierungs-, Parlaments-, Verbands-, Kammer-, Unternehmens-, Universitäts- und Hochschulebenen. Sie publiziert wissenschaftlich und literarisch als bereits ausgezeichnete (Buch-)Autorin zu verschiedenen Themengebieten der Wirtschaftspolitik.



Termin	MO 19.08.2019
Zeit	10 bis 12 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Brigitte Reimann:

Franziska Linkerhand

Seminar

Die junge Architektin Franziska Linkerhand ist eine selbstbewusste und lebenshungrige Frau, die beseelt ist von der Vision einer innovativen und ästhetisch anspruchsvollen Architektur. Doch ihre hochfliegenden Vorstellungen geraten schnell in Konflikt mit der nüchternen Realität im Planungsbüro einer aufstrebenden Industriestadt. Auch die Beziehung zu ihrem zynischen Geliebten droht zu scheitern.

Seit den 60er Jahren gestalteten DDR-Autorinnen wie Christa Wolf, Irmtraud Morgner, Maxie Wander und Brigitte Reimann in ihren Texten die Konfrontation individueller Bedürfnisse und Glücksvorstellungen mit der gesellschaftlichen Realität. Zehn Jahre schrieb Brigitte Reimann (1933-1973) an ihrem Fragment gebliebenen Roman, der ein authentisches Bild der DDR der 60er Jahre zeichnet. Bis heute gehört er zu den bedeutendsten Werken der deutschen Literatur. Seine Aktualität ist evident: Sind doch erfolgreiche „Ost-Frauen“ derzeit ein beliebtes Thema in den Gazetten.

Die Kenntnis des Textes ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. *Brigitte Reimann: Franziska Linkerhand*. Berlin: Aufbau-Verlag 2000.



Dr. Sabine Göttel studierte Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Köln. Sie ist tätig als Autorin, Regisseurin, Dramaturgin und Dozentin in Literaturvermittlung und kultureller Bildung. Zusammen mit Christina Rohwetter gründete sie 2009 die Akademie LITERATUR&LEBEN.

Termine DI 20.08. MI 21.08. und DO 22.08.2019

Zeit 10 bis 12 Uhr

Ort RAUM 110, Königsworther Straße 14

Beitrag 28 €

Der Sachsenspiegel

Ein Hauptwerk der mittelalterlichen Buchkunst

Seminar

Mittelalterliche Bilderhandschriften bestechen durch ihre handwerklich-künstlerische Gestaltung, den Aufbau ihrer Seiten; insbesondere der Vielfalt, dem Detail und der Leuchtkraft ihrer Illuminationen sowie Miniaturen. Wer aber waren die Handwerker und Künstler hinter diesen Handschriften? Und welche Materialien verwendeten Buchmaler, -schreiber und -binder?

Als Fallstudie dient der zwischen 1220 und 1235 entstandene *Sachsenspiegel*, eines der ältesten und bedeutendsten Rechtsbücher des deutschen Mittelalters und zugleich die erste in mittelniederdeutscher Sprache verfasste Prosaliteratur.

Am ersten Seminartag steht nach einer Einleitung in die mittelalterliche Buchkunst die konzentrierte Erarbeitung des Inhalts, der Entstehung, sowie die Verbreitung und Bedeutung des *Sachsenspiegels* im Vordergrund. Am zweiten Seminartag erlaubt der Besuch der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek das neu erworbene Wissen anhand von Faksimiles des *Sachsenspiegels* zu vertiefen.

Die Fahrtkosten sind individuell zu entrichten. Aktive Teilnahme wird vorausgesetzt.

Dr. Uta Protz studierte Geschichte, Sozial- und Politikwissenschaften in Cambridge sowie Kunstgeschichte in London. Nach mehrjähriger Tätigkeit im internationalen Kunsthandel promovierte sie 2009 am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Seit 2011 lehrt sie Kunst-/Kulturgeschichte an der Leibniz Universität Hannover.

Termin DO 22.08. und FR 23.08.2019

Zeit DO 14 bis 17:30 Uhr
FR 10 bis 11:30 Uhr

Ort HÖRSAAL VII-005, Königsworther Platz 1

Beitrag 34 €

Mikroelektronik für Hörhilfen

Vortrag

Menschen, die früher auf Dauer taub gewesen wären, können dank der modernen Halbleitertechnik sowie Fortschritten bei der medizinischen Diagnostik und Operationstechnik, wieder hören.

Dies ist der Forschungsschwerpunkt im gemeinsamen Exzellenz-Cluster *Hearing4all* der Universität Oldenburg, der Leibniz Universität und der Medizinischen Hochschule Hannover. Diese drei Partner forschen gemeinsam an digitalen Hörhilfen der Zukunft wie z.B. intelligenten Cochlea-Implantaten oder leistungsfähigen Hörgeräten. Eine wesentliche Herausforderung besteht in dem Entwurf leistungsfähiger Prozessorarchitekturen, die komplexe Algorithmen verarbeiten können, aber gleichzeitig nur eine minimale Verlustleistungsaufnahme besitzen.

Im Vortrag werden die Anforderungen an solch eine Prozessorarchitektur für digitale Hörhilfen dargestellt und das Design eines Hörgeräte-Prozessors präsentiert.



Prof. Dr. Holger Blume studierte Elektrotechnik in Dortmund. Er arbeitete an der RWTH Aachen. Seit 2008 leitet er das Institut für Mikroelektronische Systeme der Leibniz Universität und ist Professor für das Fachgebiet Architekturen und Systeme. Er ist Chairman der deutschen Sektion der IEEE Solid State Circuits Society und Mitglied im Steering Board des DFG-Exzellenzclusters *Hearing4all*.

Termin	MO 26.08.2019
Zeit	10 bis 12 Uhr
Ort	MUSIKSAAL (001), Callinstraße 30
Beitrag	10 €

Digitalisierung in der Optikforschung

Der Exzellenzcluster *PhoenixD*

Vortrag mit Experimenten

Das Schlagwort Digitalisierung ist in aller Munde. Das klingt zunächst ganz banal nach der Übertragung bekannter Formate auf nun digitale Medien. Es ist aber viel mehr: eine digitale Revolution.

Alle zwei Jahre verdoppelt sich die Zahl der Transistoren in einem Computerchip und damit auch die Rechenkapazität. Dieses „Gesetz“ (*Moore's Law*) ist seit rund 50 Jahren gültig und ein Ende dieses exponentiellen Leistungszuwachses ist nicht in Sicht. Digitalisierung bedeutet nun die Übertragung dieser Kapazitätsexplosion auf mehr und mehr Bereiche in Wissenschaft, Technik und Kultur.

Der neue Exzellenzcluster *PhoenixD* der Leibniz Universität betreibt aktuelle Forschung an der digitalen Optik. Das beinhaltet massiven Einsatz von Computertechnik zur Optiksimation, d.h. zur Vorhersage der Funktion optischer Systeme, aber auch den Einsatz von modernen Herstellungsmethoden wie dem 3D-Druck, um zum Beispiel Linsenanordnungen flexibel und individuell fertigen zu können.

In dem Vortrag erhalten Sie Einblick in grundlegende und aktuelle Trends der Optikforschung anhand kleiner Experimente.

Prof. Dr. Uwe Morgner studierte Physik in Hannover und Münster. Seit 2005 ist er Professor für Experimentalphysik am Institut für Quantenoptik der Leibniz Universität. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die experimentelle Laserphysik.



Termin	MO 26.08.2019
Zeit	18:30 bis 20 Uhr
Ort	GROSSER PHYSIKSAAL (E214), Welfengarten 1
Beitrag	10 €

Eine kurze Geschichte des Computers

Vortrag

Wie selbstverständlich gehen wir heute mit unserem Mobiltelefon um, nutzen die riesigen Möglichkeiten des Internets und bedienen im Auto oder zu Hause komplexe elektronische Geräte. Doch kaum jemand ist sich bewusst, welche gewaltigen Leistungen zur Entwicklung solcher Systeme, die sich in relativ kurzer Zeit in unserem Leben etabliert haben, erforderlich waren.

Um diese Entwicklung nachzuvollziehen, skizziert der Vortrag die Geschichte der elektronischen Computer, welche die Basis all dieser Systeme bilden. Sie steuern alle Abläufe und sorgen mit den entsprechenden Programmen, der Software, dafür, dass eine einfache Nutzung ohne Detailkenntnisse möglich ist.

Erste Prototypen elektronischer Computer entstanden im Laufe des Zweiten Weltkriegs. Seitdem fand eine rasante Entwicklung statt, die durch eine unglaubliche Miniaturisierung bei gleichzeitiger radikaler Preisreduktion gekennzeichnet ist.

Erich Barke hat diese Entwicklung hautnah miterlebt und wird versuchen, ohne allzu viele technische Details zu vermitteln, was die Ingenieure in den vergangenen 70 Jahren geleistet haben.



Prof. Dr. Erich Barke studierte Elektrotechnik in Hannover. Er arbeitete im Unternehmensbereich Halbleiter der Siemens AG. 1992 folgte er dem Ruf seiner Heimatuniversität und wurde Professor am Institut für Mikroelektronische Systeme. Von 2001-2004 war er Gründungsdekan des Fachbereichs Informatik, von 2005-2014 Präsident der Leibniz Universität Hannover.

Termin	DI 27.08.2019
Zeit	10 bis 12 Uhr
Ort	KÖNIGLICHER PFERDESTALL, Appelstraße 7
Beitrag	10 €

Bertolt Brechts Lyrik

Seminar

Von seiner Augsburger Gymnasialzeit bis zu seinem Tod in Berlin schrieb Bertolt Brecht mehr als tausend Gedichte. Lange standen sie im Schatten seiner dramatischen und dramentheoretischen Werke. Doch Kenner wissen längst: seine Sonette, Terzinen, Elegien, Psalmen, Balladen, Lieder, Liturgien, Kantaten, Choräle und Songs gehören zum Sprachgewaltigsten und Formenreichsten der deutschsprachigen Lyrik der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Eine repräsentative Auswahl, vor allem aus *Bertolt Brechts Hauspostille* (1927), *Svendborger Gedichte* (1939) und *Buckower Elegien* (1953) soll in diesem Seminar gelesen und diskutiert werden; hierzu wird es einen Reader geben. Zur Vorbereitung empfiehlt sich die verdienstvolle Gesamtausgabe. *Bertolt Brecht: Die Gedichte*. Hrsg. von Jan Knopf. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2000.

Prof. Dr. Martin Rector

studierte Germanistik, Politikologie und Klassische Philologie in Tübingen, Hamburg und Berlin. Lehrte bis 2009 an der Leibniz Universität Hannover. Er ist Sprecher der Jury des HÖLTY-PREISES der Landeshauptstadt Hannover und langjähriger Koordinator der Autoren-Lesereise LITERATOUR NORD.



Termine	DI 27.08. MI 28.08. DO 29.08. und FR 30.08.2019
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	RAUM COOL, Schloßwender Straße 5
Beitrag	39 €

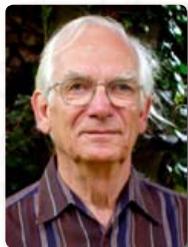
Die Perspektive im Wandel der Zeit

Vortrag

Mit der Erfindung der Perspektive im 15. Jahrhundert durch den florentinischen Bildhauer und Baumeister Filippo Brunelleschi greift eine neue Bildauffassung in Europa um sich. Doch warum war diese Entdeckung so wegweisend?

Perspektive ist die Sichtweise von einem bestimmten Standpunkt aus. Ihr Gebrauch beschränkt sich jedoch nicht nur auf die „richtige“ Darstellung, sondern verdeutlicht auch das Verhältnis des Menschen zur Wirklichkeit.

Durch die Betrachtung von ausgewählten Beispielen aus den letzten sechs Jahrhunderten soll diese Entwicklung nachgezeichnet werden.



Prof. Klaus Kowalski studierte Grafik und Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Stuttgart; dann Kunstgeschichte, Archäologie und Geschichte in Kiel. Er lehrte bis 1994 Bildende Kunst/Visuelle Medien an der Leibniz Universität.

Termin MI 28.08.2019

Zeit 10 bis 12 Uhr

Ort HÖRSAAL B305, Welfengarten I

Beitrag 10 €

Wie wir uns erzählend unserer selbst vergewissern

Vortrag

Zur narrativen Identität einer Person gehören ein Name und eine Lebensgeschichte. Doch in Albert Camus' *L'Étranger* bleibt der Araber, der von dem Protagonisten Meursault erschossen wird, ein namen- und biographieloser Fremder.

70 Jahre später hat sich der algerische Schriftsteller Kamel Daoud der Geschichte angenommen. Seine Replik trägt den Titel *Der Fall Meursault - eine Gegendarstellung*. Darin wird dem Araber eine Identität verliehen. Daoud leistet damit einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Dialog der Gegenwart.

In der Veranstaltung wird die Auflösung der narrativen Identität an Beispielen aus der Literatur der Moderne demonstriert. In ihnen geht es um Grenz- und Gegenwelten zwischen Wachen und Traum, äußerer und innerer Welt.

Prof. Dr. Wiebrecht Ries studierte Germanistik und Philosophie in Basel, Tübingen und Heidelberg. Seit 1978 lehrt er Philosophie an der Leibniz Universität Hannover. Seine Forschungsschwerpunkte sind Geschichte der Philosophie und Ästhetik der Moderne.



Dr. Karl-Friedrich Kiesow studierte Philosophie. Seit 1975 an der Leibniz Universität Hannover. Schwerpunkte: Philosophie der symbolischen Formen (Cassirer, Langer, Bühler und Gomperz) sowie die Philosophie des Organismus' (Bergson, Whitehead).



Termin DO 29.08.2019

Zeit 10 bis 13 Uhr

Ort HÖRSAAL B305, Welfengarten I

Beitrag 16 €

Der Exotismus in der Musik

Vortrag

Im 19. Jahrhundert nach Fernost reisen, das konnten nur wenige. Daher hatten die Europäer eher vage Vorstellungen von Japan oder Indien. Doch der Drang, das eigene Gesichtsfeld zu erweitern, war groß. Um 1850 brachen Abenteurer auf, um ferne Länder zu erkunden. Was sie dort erlebten, schrieben sie auf. Über solch reich ausgeschmückte Erlebnisromane voller exotischem Flair kam das Ferne nach Europa. Und so auf die Schreibtische von Komponisten, die selbst niemals einen indischen Dschungel oder chinesischen Buddha gesehen hatten. Mit einer Mischung aus authentischer indischer oder chinesischer Musik, die man sich per Notenmaterial beschaffen konnte, und ganz viel Imagination machten sich Komponisten wie Verdi, Meyerbeer und Puccini daran, das Ferne zu *erfinden*.

Der Exotismus ist eine interessante Gattung der Musikwissenschaft. Auch Regisseure und Bühnenbildner haben sich dem zu stellen, wenn sie Meyerbeers *L'Africaine*, Delibes' *Lakmé*, Bizets *Perlenfischer* und Verdis *Alzira* oder *Aida* auf die Bühne bringen. Wie brachten uns diese Komponisten das Ferne nah?



Dr. Sabine Sonntag studierte Opernregie in Hamburg. Sie war lange Jahre Dramaturgin, Regisseurin und stellvertretende Intendantin der Staatsoper Hannover. Heute lehrt sie an der Hochschule für Musik, Theater und Medien. Sie unterrichtet dort historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musiktheater.

Termin	MO 02.09.2019
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	KIRCHENKANZLEI (009), Herrenhäuser Str. 2a
Beitrag	18 €

Minenfeld Kopftuchdebatte

Vortrag

Kaum ein Thema erregt die Gemüter so sehr, wie die Frage nach der Vereinbarkeit von Islam mit westlich-demokratischen Gesellschaften. Ein zentraler Austragungsort ist die immer wiederkehrende Kopftuchdebatte. Für die einen steht das Kopftuch für die Unterdrückung der Frau im Islam, für patriarchale Einflussnahme bis hin zum Symbol und politischen Instrument des Islamismus'. Die andere Position wird von westlich sozialisierten muslimischen Frauen und postfeministischen Aktivistinnen eingenommen, die im Rahmen der Religionsfreiheit und des Selbstbestimmungsrechts ein Kopftuch tragen zu dürfen, argumentieren.

Diese zwei Positionen stehen sich scheinbar unvereinbar gegenüber und werden auf zivilgesellschaftlicher, medialer, politischer aber auch wissenschaftlicher Ebene diskursiv ausgehandelt. Ein erneutes Aufflammen der Debatte bewirkte jüngst die umstrittene Ausstellung *Contemporary Muslim Fashions* im Museum für angewandte Kunst in Frankfurt a.M. sowie die dazugehörige Konferenz *Das islamische Kopftuch – Symbol der Würde oder der Unterdrückung?* an der Goethe-Universität.

Der Vortrag nimmt die Reaktionen auf die Ausstellung sowie die Konferenz zum Ausgangspunkt der Analyse der argumentativen Leitlinien von Kopftuchgegnern und -befürwortern. Dabei werden auch die „blinden Flecken“ beider Positionen erörtert.

Dr. Karolina Kempa studierte Philosophie und Soziologie in Hannover. Ihre Schwerpunkte sind Kultur- und Kunstsoziologie, Gender Studies sowie Soziologie sozialer Ungleichheit. Derzeit arbeitet sie in der Kooperationsstelle Hochschulen & Gewerkschaften Hannover-Hildesheim.



Termin	MO 02.09.2019
Zeit	14 bis 16 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Weisheit

Seminar

Weisheit – diesem Begriff verdankt die Philosophie ihren Namen, aber die modernen Philosophen tun sich damit schwer. Nach Hegel sollte die Philosophie „ihren Namen der Liebe zum Wissen ablegen [...] und wirkliches Wissen [...] sein“.

Die sog. Analytische Philosophie des 20. Jahrhunderts verfolgte dieses Ziel mit Nachdruck. Wo bleibt heute Platz für die Weisheit, wenn die Philosophen alle Wissenschaftler sein wollen?

Die Wissenschaft tritt als Zwillingsschwester der Technik auf und möchte einerseits nützlich, andererseits ökonomisch verwertbar sein. Braucht nicht auch die Wissenschaft so etwas wie Weisheit, um ihrem ursprünglichen Anspruch gerecht zu werden? Schließlich taucht die Weisheit dort auf, wo man sie nicht vermutet hätte: in der Soziologie (vgl. Hartmut Rosa), in der Psychologie, bei Kindern und Tieren.



Prof. Dr. Peter Nickl studierte Philosophie in Pavia und München. Er lehrt an der Universität Regensburg. Arbeitsgebiete: Praktische Philosophie, Philosophische Anthropologie und Philosophie des Mittelalters. Peter Nickl ist Initiator des FESTIVALS DER PHILOSOPHIE in Hannover. Das Seminar stimmt zugleich ein auf das nächste Festival, welches im Juni 2020 unter dem Motto *Weisheit und Wissenschaft* stattfindet.

Termine	DI 03.09. und MI 04.09.2019
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	RAUM 110, Königsworther Straße 14
Beitrag	32 €

Die Provinz Hannover im Kaiserreich

1866-1918

Vortrag

1866 verlor das Königreich Hannover seine Selbständigkeit und wurde eine preußische Provinz. Daraufhin entstand die *Welfische Bewegung*, eine Oppositionsbewegung, die sich nach der Reichsgründung 1871 als Deutschhannoversche Partei (DHP) organisierte und eine wesentliche Rolle im hannoverschen Parteienspektrum spielte. Mit „Zuckerbrot und Peitsche“ versuchte die preußische Regierung unter Otto von Bismarck und seinen Nachfolgern, die Integration der neuen Provinz in den preußischen Staat voranzutreiben, was ihr bis zum Ersten Weltkrieg in weiten Teilen auch gelang. Eine „Beruhigung“ der Provinz erwartete man in Berlin u. a. von der Aussöhnung des exilierten hannoverschen Königshauses mit den Hohenzollern. Dies fand Ausdruck in der Vermählung des welfischen Prinzen Ernst August mit der Kaisertochter Victoria Luise 1913.

Prof. Dr. Hans Georg Aschoff studierte Geschichte, Philosophie, Anglistik und Pädagogik in Hannover und Clinton/N.Y. Er lehrte über 30 Jahre am Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover; insbesondere in den Fachgebieten Neuere Geschichte und Kirchengeschichte.



Termin	DI 03.09.2019
Zeit	14 bis 17:30 Uhr
Ort	KIRCHENKANZLEI (009), Herrenhäuser Str. 2a
Beitrag	18 €

Umweltkrise und Klimawandel

Was sagen die Religionen dazu?

Vortrag

Carl Améry machte 1974 in seinem Werk *Das Ende der Vorsehung: die gnadenlosen Folgen des Christentums* das Christentum für die Umweltkrise verantwortlich. Wie bereits Lynn White Jr. 1967 in seinem Aufsatz *The Historical Roots of Our Ecological Crisis*. Beide begründen dies durch den biblischen Satz: „Macht euch die Erde untertan“ (1 Mos 1,28). Damit lösten sie eine seither nicht mehr verstummte Diskussion über den Einfluss der Religionen und ihrer Position gegenüber Umweltschutz und Klimawandel aus.

Welche Rolle spielen die Religionen in diesem Zusammenhang? In dieser Veranstaltung werden sowohl die nationale als auch die internationale Diskussion berücksichtigt. Zur internationalen Debatte werden auch kurze englischsprachige Statements verwendet.



Prof. Tim Jensen
studierte Religionswissenschaft in Kopenhagen. Er ist seit 1995 Professor an der Syddansk Universitet und seit 2016 am Institut für Religionswissenschaft der Leibniz Universität. Tim Jensen ist Präsident der *International Association for the History of Religions*.



Prof. Dr. Dr. Peter Antes
studierte Religionswissenschaft, katholische Theologie und Orientalistik in Freiburg und Paris. Er leitete fast 40 Jahre das Institut für Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seine Spezialgebiete sind neben Methodenfragen in der Religionswissenschaft vor allem aktuelle Probleme der islamischen Ethik.

Termin	MI 04.09.2019
Zeit	14 bis 16 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	12 €

Teilnahmebedingungen:

- zur Anmeldung nutzen Sie bitte den Anmeldebogen oder die Onlineversion
- Ihre Anmeldung ist verbindlich
- Anmeldebestätigungen verschicken wir nur via E-Mail
- wir benachrichtigen Sie, wenn Ihre Veranstaltung ausfällt/verschoben wird
- Abmeldungen sind max. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich möglich. Nach dieser Frist wird der volle Teilnahmebeitrag fällig
- Ermäßigungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag möglich
- Haftung für Sach- und Personenschäden, Verlust von Garderobe u.a. Gegenständen auf dem Hin- und Rückweg oder während der *SommerUni* wird nicht übernommen
- Ihre Adress- und Anmeldeinformationen dienen ausschließlich organisatorischen Zwecken und werden nicht an Dritte weitergegeben
- Träger der *SommerUni* ist das Gasthörerbüro der Leibniz Universität
- Gerichtsstand ist Hannover

Datenschutz:

Hiermit weisen wir darauf hin, dass Ihre angegebenen personenbezogenen Daten gespeichert werden. Zweck ist die Durchführung und Verwaltung des entstehenden Vertragsverhältnisses auf der Grundlage der Landeshaushaltsordnung und des niedersächsischen Hochschulgesetzes. Gemäß Datenschutzgrundverordnung haben Sie das Recht auf Auskunftserteilung, Berichtigung und Löschung Ihrer gespeicherten Daten.

Anmeldebogen

Ich melde mich für die folgenden Veranstaltungen an:

Eröffnungsveranstaltung mit Vortrag:
Danzmann: Wie klingt der Urknall? frei

Tuitjer: saxones I 18 € saxones II 18 €

Antes: Religionen als Ordnungshüter 18 €

Schuchardt: Frida Kahlo 10 €

Bingel: Zwischen Protektionismus und Brexit 10 €

Göttel: Brigitte Reimann 28 €

Protz: Der Sachsenspiegel 34 €

Blume: Mikroelektronik für Hörhilfen 10 €

Morgner: Digitalisierung in der Optik 10 €

Barke: Eine kurze Geschichte des Computers 10 €

Rector: Bertolt Brechts Lyrik 39 €

Kowalski: Die Perspektive im Wandel der Zeit 10 €

Kiesow & Ries: Wie wir uns erzählend... 16 €

Sonntag: Der Exotismus in der Musik 18 €

Kempa: Minenfeld Kopftuchdebatte 10 €

Nickl: Weisheit 32 €

Aschoff: Die Provinz Hannover im Kaiserreich 18 €

Jensen & Antes: Umweltkrise vs Religion 12 €

Bei gleichzeitiger Anmeldung zu mindestens drei beitragspflichtigen Veranstaltungen erhalten Sie einen Nachlass von 10 %.

Ich überweise fristgerecht per Rechnung

Ich erteile eine Einzugsermächtigung (s. Rückseite)

Leibniz Universität Hannover
Sommer-Uni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Anmeldedaten

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail [Ich willige ein, dass Sie mir Informationen per E-Mail übersenden dürfen]

Einzugsermächtigung

IBAN

BIC & Name der Bank

Datum & Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Kooperationspartner

Die *SommerUni* in der Leibnizstadt ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

Leibniz Universität Hannover
uni-hannover.de



Zentrale Einrichtung für Weiterbildung
zew.uni-hannover.de



Gasthören- und Seniorenstudium
ghs.uni-hannover.de



Landeshauptstadt Hannover
hannover.de



Initiative Wissenschaft Hannover
wissen.hannover.de



Einladung zum Wintersemester

Haben Sie nach der *SommerUni* Lust auf mehr Bildung? Dann kommen Sie zum Gasthören- und Seniorenstudium an der Leibniz Universität Hannover! Im kommenden Wintersemester können Sie aus über 3.000 Veranstaltungen wählen, um Ihren Wissensdurst zu stillen. Allen, die an der *SommerUni* teilgenommen haben, senden wir gerne unser neues Vorlesungsverzeichnis zu. Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder an der Universität begrüßen können.

Unser Dank gilt der *Studentischen Interessenvertretung* und dem Verein *Campus Cultur* für die Unterstützung bei der *SommerUni* in der Leibnizstadt.



Layout:
2010-2019 Frederick Köllner, M.A.

Bildnachweise:
Titel: *Leibniz-Portrait*, Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Bigs Nr. 8501;
Rathaus, Pressestelle Stadt Hannover; *Leibnizhaus*, Pressestelle Leibniz Universität
Hintergrundbilder im Innenteil: *Handschriften Leibniz*, Gottfried Wilhelm Leibniz
Bibliothek, Sign. LH XXXV, VIII, 18, BL. 2R/2V
Umschlag Rückseite: *Leibniz-Tempel*, Thomas Bertram
Dozentenfotos: mit freundlicher Genehmigung



Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Tel. (0511) 762 - 5687
Fax (0511) 762 - 5686
info@ghs.uni-hannover.de
www.sommer.uni-hannover.de